

ZUSATZÜBUNGEN

INHALT

Titelseite > Start für Weihnachten **1**

Aus aller Welt > Interrail-Gratistickets > Chance auf goldenen Boden > **1. Hörbeitrag** > Fünf hilfreiche Apps für einen Städte-Trip **2**

Österreich > Es geht uns gut > Ein Vorbild namens Amadeus > Donnerstags in Lederhose > Graz könnte so heiß wie Rom werden > **2. Hörbeitrag** > Wien, Stadt der Universitäten > Sonntag ist der Tag der Ruhe! > Nationalpark Donau-Auen **3**

Wirtschaft > Süßer Genuss > **3. Hörbeitrag** > Advent-Shopping > Geld macht doch glücklich > Schrott statt Qualität > Oberösterreicher sparen 172 Euro > Täglicher Einkauf um 1,6% teurer **5**

Beruf, Bildung und Karriere > Krisenhilfe: > Mit 89 endlich in Pension > Anforderungen steigen > Von Bettelstudenten & Glückspilzen > Zwischen Hörsaal und Kinderzimmer > **4. Hörbeitrag** > Lehrer-Tipps gegen Stress **6**

Zusammenleben > Die „Mama von allen“ und der geduldige Techniker > Besseres Klassenklima > Initiative „Integrate2Gether“ > **5. Hörbeitrag** > Über Freundschaft > **6. Hörbeitrag** > Integrations-Jubiläum > Das Vorbild prägt fürs Leben **8**

MODERNES LEBEN SCHWERPUNKT

Frauen > Erste Frau in Hofreitschule > Mädchen in der Technik > Meerjungfrau statt Magermodel > Ein Nassanzug schlägt Wellen > **7. Hörbeitrag** > EQUAL PAY DAY > Digitale Chancen **10**

Familie und Gesellschaft > Ein Glas voll Mist > Generation Nesthocker > Hallo Hund! > Wenige haben Mut zur Hausgeburt > Drei Prozent der Kids sind internetsüchtig > Vegan zieht auch bei Fleischessern > **8. Hörbeitrag** **11**

Kultur > „Ich wollte allerhand nicht sein“ > **9. Hörbeitrag** > Die besten Kinderbücher von Christine Nöstlinger > Ein Busfahrer und Marilyns Kurven > Lange Nacht der Museen > Start für Wiens Adventmärkte **13**

In aller Kürze > Vitaminreich durch den Winter > **10. Hörbeitrag** > Das kleine Wiener Kaffee Lexikon > Jeder vierte benutzt nie das Internet > Valentina Simics ... > Programm für Regentage **14**

Sport > Warum zahlt sich Aktivität auch im Herbst aus > Weil Laufen Sinn macht > **11. Hörbeitrag** > „Ich muss raus aus der Komfortzone“ **16**

Lösungen **17**

SYMBOLE

	LEICHT		SCHREIBEN SIE!		EINZELARBEIT
	MITTEL		SPRECHEN SIE!		PARTNERARBEIT
	SCHWER		ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!		GRUPPENARBEIT

2 ÜBUNG ZU HÖRBEITRAG 2 DIE **TRANSKRIFTIONEN** ZU DEN HÖRBEITRÄGEN FINDEN SIE AUF **WWW.SPRACHPORTAL.AT**.

ÖIF MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND ÖIF PRÜFUNGEN.

WORTERKLÄRUNGEN

Start für Weihnachten

SEITE 1 |



Lesen Sie den Artikel und verbinden Sie die Satzteile.

1. Am Wochenende wurden
2. 84 Prozent der Österreicher/innen
3. Jede/r Österreicher/in plant,
4. Frauen mögen
5. Jede/r Österreicher/in gibt

- A) wollen einen Weihnachtsmarkt besuchen.
- B) Weihnachtsmärkte lieber als Männer.
- C) die Weihnachtsmärkte in Österreich geöffnet.
- D) ca. viermal auf den Weihnachtsmarkt zu gehen.
- E) ca. 65 Euro auf dem Weihnachtsmarkt aus.

SEITE 1 |



Sammeln Sie in Kleingruppen Komposita mit Weihnachten. Wer findet die meisten?

Sie haben zwei Minuten Zeit:

der Weihnachtsbaum, _____

INTERRAIL-GRATISTICKETS FÜR MEHR EU-BEGEISTERUNG

JUGEND

SEITE 3 |



Entwerft in Kleingruppen eure eigene Interrailreise und begründet, warum ihr diese Route und Städte wählt. Stellt eure Reise im Plenum vor.

1. Tag: Tourstart in Wien, Österreich

2. Tag: ...

3. Tag: ...

...

30. Tag: Tourende in Wien, Österreich

„Paris, die Stadt der Liebe, hat mich schon seit meiner Kindheit gereizt! Was wäre eine Europa-Tour ohne die französische Hauptstadt? Freilich muss diese Stadt ganz oben auf meiner Liste stehen!“

„Seit ich in der Schule etwas über die antiken Römer gelernt habe, wollte ich schon immer die ewige Stadt Rom besichtigen. Mich interessiert vor allem die Architektur der Stadt und das Kolosseum!“

Lehrberufe: Chance auf goldenen Boden

SEITE 3 |



Lesen Sie den Artikel und versuchen Sie, für folgende Antworten die passenden Fragen zu finden.

1. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist besonders in den Schwellen- und Entwicklungsländern riesig.

2. Weltweit sind 1,53 Milliarden Menschen auf der Welt in der „Schattenwirtschaft“ beschäftigt.

3. Obwohl die Entwicklungszusammenarbeit seit Ende der 1980er-Jahre in die Grundschulbildung investiert, fehlen den AbgängerInnen berufsspezifische Kenntnisse.

4. Durch die nepalesischen und bolivianischen Berufsbildungsmaßnahmen werden die Chancen der heimischen Bevölkerung auf professionelle Selbstständigkeit erhöht.

Entwicklungszusammenarbeit in Afrika

SEITE 3 |



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2

Hören Sie den Hörbeitrag und fragen Sie nach den unterstrichenen Wort bzw. Satzteilen.

1. Afrika wird auch 50 Jahre nach der Kolonialherrschaft von der schwarzen Elite ausgebeutet.

2. Der weiße Mann kann Afrika nicht helfen – nur Afrika selbst kann sich retten.

3. Durch kleine Punkte können ein paar positive Effekte erreicht werden.

4. Die beste Entwicklungshilfe passiert in Form von Ausbildungen.

Fünf hilfreiche Apps für einen Städte-Trip

SEITE 3 |



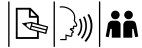
Sie haben den Artikel über fünf hilfreiche Apps beim Reisen gelesen. Welche anderen hilfreichen Apps kennen und nutzen Sie noch? Sprechen Sie in der Gruppe und stellen Sie diese vor.

Hilfreiche Apps beim / für

- > Lernen
- > Sport
- > Einkaufen
- > Kochen
- > ...

Es geht uns gut

SEITE 4



Lesen Sie den Artikel und entkräftigen Sie die untenstehenden Aussagen des Pessimisten.

1. Früher war alles besser!
2. Früher hat man für sein Geld noch etwas bekommen!
3. Früher waren die Wohnkosten nicht so hoch!
4. Früher kosteten die Lebensmittel viel weniger!
5. Früher hat man für sein Geld noch etwas bekommen!
6. Früher konnte man sein Geld sparen!
7. Früher gab es viel weniger Kriminalität!

Redemittel

- > Das stimmt nicht! Da muss ich dir / Ihnen widersprechen!
Das ist Quatsch / Unsinn / dumm ...
- > Das ist nicht richtig! Das ist falsch! So ein Blödsinn! Dem kann ich nicht zustimmen ...

EIN VORBILD NAMENS AMADEUS

SEITE 4

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1

JUGEND



Lies den Artikel und löse die Aufgaben 1-4.
Welche Aussage ist richtig? :

1. Leonard Burkali ...
 - A) wurde vor kurzem acht Jahre alt.
 - B) spielt Geige wie seine Mutter.
 - C) fing bereits im Kindergarten an, Fagott zu lernen.
2. Für den Leipziger Wettbewerb ...
 - A) hat Leonard einen Pop-Song gesungen.
 - B) hat Leonard das Gedicht „Der Mond“ vertont.
 - C) hat Leonard Klarinette gespielt.
3. Leonard ...
 - A) hat das Stück auf seinem Smartphone aufgenommen.
 - B) hat das Lied zusammen mit seinem Vater erarbeitet.
 - C) geht lieber in die Schule als Musik zu machen.
4. Nach der Schule ...
 - A) möchte Leonard vielleicht Medizin studieren.
 - B) weiß Leonard schon ganz sicher, was er machen will.
 - C) will Leonard unbedingt Komponist werden.

Donnerstags in Lederhose

SEITE 4



Sie sind ein/e begeisterte Trachtenträger/in. Schreiben sie einem/r Freund/in eine E-Mail und beschreiben Sie, warum Trachten Sie so reizen. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.



Graz könnte so heiß wie Rom werden

SEITE 5



Lesen Sie sich den Artikel durch und erstellen Sie anhand dessen einen Vergleich zwischen der jetzigen Situation der Stadt Graz und ihren Zukunftsperspektiven. Benutzen Sie zur Hilfe das Internet. Präsentieren Sie im Anschluss Ihre Darstellung Ihren Kolleg/innen und geben Sie die wichtigsten Punkte des Artikels wieder.

	Heute	Zukunft
Durchschnittstemperatur	_____	+ 2,3°C
Hitzetage	_____	_____
Tropennächte	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Ein guter Tag hat 100 Punkte

SEITE 5 |



Hören Sie den Hörbeitrag und notieren Sie sich, wofür Stefan seine 100 Punkte verbraucht. Analysieren Sie im Anschluss Ihr eigenes Konsumverhalten und rechnen Sie sich mit Hilfe des Internets Ihre Punkteanzahl aus.

Wofür?	Stefan	Ich
Heizung	33 Punkte	_____
Mobilität	100 Punkte	_____
_____	_____	_____
Insgesamt	305 Punkte	_____

Wien, Stadt der Universitäten

SEITE 5 |



Lesen Sie den Artikel durch und ergänzen Sie folgende Wortart-Tabelle.

Nomen	Verb	Adjektiv	Präposition	Numerale
Stadt, die	sein	künftig	mit	10
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

Sonntag ist der Tag der Ruhe!

SEITE 5 |

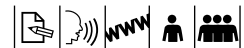


Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die (Prozent) Zahlen den Fakten richtig zu.

1. 60 Prozent
 2. 50 Prozent
 3. 32 Prozent
 4. 32 Prozent
 5. 6 Prozent
 6. 80 Prozent
 7. 20 Prozent
 8. 25 Prozent
- A) schauen fern
 B) kümmern sich um den Haushalt
 C) verbringen ihn mit Familie und Kindern
 D) faulenzten
 E) besuchen die Kirche
 F) essen gemeinsam mit der Familie zu Mittag
 G) lesen ein Buch
 H) betreiben Sport

Naturschauspiel im Nationalpark Donau-Auen

SEITE 5 |



Sie sind Touristenführer/in beim „Nationalparkhaus WienlobAU“ und sollen einer Touristengruppe den Nationalpark Donau-Auen vorstellen. Benutzen Sie die Informationen aus dem Artikel und konsultieren sie das Internet für weitere Details. Stellen Sie Ihre Führung anschließend einem/r Partner/in vor.

„Guten Tag!
 Es freut mich sehr, Sie heute bei einer Führung durch den Nationalpark Donau-Auen, welcher sich in der Lobau befindet, begrüßen zu dürfen. Dabei handelt es sich um ein Naherholungsgebiet Wiens, dessen Namensherkunft ...“

Süßer Genuss, der auch noch gesund ist

SEITE 6 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lesen Sie den Artikel und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (A, B oder C) an.

1. Genuss und gesunde Ernährung ...

- A) schließen sich immer aus.
- B) müssen sich nicht unbedingt ausschließen.
- C) sind immer miteinander verbunden.

2. Florian Orthaber ...

- A) hat schon in seiner Jugend in einer Patisserie gearbeitet.
- B) hat schon in seiner Jugend gern gebacken, aber nicht gekocht.
- C) hat sich schon in seiner Jugend für gesunde Ernährung interessiert.

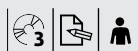
3. Drei Zutaten, aus denen zuckerfreie Schokolade hergestellt wird, sind:

- A) Kakao, Kakaobohne, ballaststoffreicher Zuckeraustausch mit Stevia.
- B) Kakao, Kakaobohne, Milchpulver mit Zucker.
- C) Kakaobohne, Trockenmasse mit Milchpulver, Stevia.

ABC skurril > sonderbar, seltsam | e Patisserie (Ö) > e Konditorei | s Schleckermaul (ugs.) > jemand, der gerne nascht | e Karamelle > s Karamellbonbon | Stevia > pflanzlicher Zuckersersatz

Faire Schokolade

SEITE 6 |



Sie hören einen Beitrag zum Thema „Faire Schokolade“. Ergänzen Sie während des Hörens die Notizen. Vergleichen Sie dann mit Ihrem /r Partner/in.

Faire Schokolade in Österreich

In Österreich gibt es seit _____ (1) Jahren eine faire Schokolade. Zutaten sind: _____ (2), _____ (3) und _____ (4). Alle Zutaten werden aus dem fairen Handel _____ (5). Im Kakaoanbau dürfen keine _____ (6) ausgebeutet werden. Die _____ (7) müssen wissen, dass sie auch _____ (8) Jahr Abnehmer haben. Deswegen sind _____ (9) Handelsbeziehungen sehr wichtig.

ABC grad (ugs.) > gerade | irrsinnig (ugs.) > unvorstellbar, außerordentlich

Grünes Licht für Advent-Shopping

SEITE 6 |



In den Einrichtungshäusern wird bereits fleißig gekauft. Was passiert noch in der Advents- und Weihnachtszeit?

Schreiben Sie in Gruppen Sätze im Passiv Präsens.

Glühwein wird auf dem Christkindlmarkt getrunken.

Geld macht doch glücklich

SEITE 6 |



Ergänzen Sie die Notizen zum Artikel. Schreiben Sie dann mit Hilfe Ihrer Notizen eine kurze Zusammenfassung des Artikels.

1. der wichtigste Glücksfaktor:

2. der zweiwichtigste Glücksfaktor:

3. ein weiterer Faktor:

4. der letzte wichtige Glücksfaktor:

5. Wie lässt sich Glück messen?

6. ein Beispiel dafür, wie sich die Menschen an neue Verhältnisse anpassen:

Wirtschaft/Beruf, Bildung und Karriere | 06

Wie den Konsumenten Schrott statt Qualität angedreht wird

SEITE 7 |



Arbeiten Sie zusammen mit Ihrem/r Partner/in. Suchen Sie auf www.kschv.at weitere Informationen zum Konsumentenschutz in Österreich und notieren Sie die wichtigsten Punkte. Tauschen Sie sich dann darüber mit einer anderen Gruppe aus.

1. Die häufigsten Themen:

Bank, Telekommunikation, Versicherungen, ...

2. Fünf neueste Berichte:

...

3. Medien:

Markt-Newsletter, Markencheck, ...



r Trottel > einfältiger und ungeschickter Mensch
Schlitten fahren, mit jmdm. (ugs.) > jmdn. unhöflich zurechtweisen | **jmdn. zur Weißglut bringen (ugs.)** > jmdn. in äußerste Wut versetzen | **jmdn. an der Nase herumführen (ugs.)** > jmdn. bewusst täuschen, betrügen

Oberösterreicher sparen 172 Euro pro Monat

SEITE 7 |



Vervollständigen Sie den Text mit Hilfe des Artikels. Vergleichen Sie dann mit Ihrem/r Partner/in.

Ein durchschnittlicher Oberösterreicher spart für seine private

Vorsorge _____ (1) Euro im Monat. _____ (2) Prozent der

befragten Oberösterreicher wollen wenig Risiko für ihre

Ersparnisse – nur für _____ (3) Prozent der Befragten sind

hohe Zinsen ein wichtiges _____ (4). Eine _____

(5) Pension beträgt in Österreich _____ (6) bei Männern und

_____ (7) Euro bei Frauen.



Oberösterreich > ein Bundesland in Österreich
e Pension > e Rente, s Ruhegehalt

Täglicher Einkauf um 1,6% teurer

SEITE 7 |



Ergänzen Sie im Text des Artikels alle fehlenden Präpositionen.

Das allgemeine Preisniveau liegt _____ (1) Österreich

aktuell _____ (2) 0,6 Prozent höher als _____ (3)

August 2015. Werden nur die Waren des täglichen Bedarfs analysiert, beträgt die Teuerungsrate dagegen 1,6 Prozent.

_____ (4) allgemeinen Preisniveau wirken sich derzeit

Treibstoff, Heizöl, Linienflüge und Gartenbepflanzungen

besonders kostensparend aus. Angetrieben wird die Inflation

dagegen _____ (5) die Preise für Hotelnächtlungen,

Gastro-Konsum, Pauschalurlaube sowie _____ (6)

Wohnungsmieten und Betriebskosten.

_____ (7) dem alltäglichen Warenkorb sind _____ (8)

dem August 2015 insbesondere Saisonwaren wie Obst, Gemüse

und Fisch teurer geworden (+2,1%). Fleischwaren sind jetzt

_____ (9) 1,4% teurer als _____ (10) einem Jahr, alko-

holfreie Getränke _____ (11) 0,9% teurer. _____ (12)

zwei Prozent gesunken sind dagegen die Preise _____ (13)

der Warengruppe Milch, Käse und Eier.

Krisenhilfe: Sich selbst und die Welt kennenlernen

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel und machen Sie anschließend eine Recherche zu „Ärzt/innen ohne Grenzen“. Schauen Sie sich das Video

www.youtube.com/watch?v=EzBaZ_5frZM im Unterricht an.

Beantworten Sie anschließend folgende Fragen:

1. Wer sind Ärzte ohne Grenzen?

2. Wo arbeiten Ärzte ohne Grenzen?

3. Wie finanziert sich die Organisation?

4. Welche Vor- und Nachteile gibt es bei diesem Beruf?

5. Würden Sie diesen Beruf ausüben wollen?

Beruf, Bildung, Karriere | 07

Eisverkäufer: Mit 8g endlich in Pension

SEITE 8 |



Überlegen Sie sich, für welchen guten Zweck Sie gerne Geld einsammeln würden. Wie könnte Ihre Kamapgne aussehen? Präsentieren Sie anschließend Ihre Ergebnisse den anderen.

1. Thema
2. Warum
3. Wie
4. Wieviel
5. Werbung



e **Kampagne** > gemeinschaftliche Aktion für oder gegen etwas

Anforderungen steigen stetig

SEITE 8 |



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Warum fühlen sich Menschen immer mehr überfordert?

2. Sind Menschen zu sensibel geworden?

3. Wann soll man Hilfe suchen?

4. Wie kann man sich stärken?



r **Anspruch** > (hohe) Erwartung | **erschöpft** > wenn man sehr müde ist | **überfordern** > mehr von jemanden verlangen, als er leisten kann

Von Bettelstudenten & Glückspilzen

SEITE 9 |



Lesen Sie den Artikel. Manche Student/innen bekommen € 1.900/Monat und manche unter € 500/Monat. Überlegen Sie sich, welche Vorteile und Nachteile die Student/innen haben könnten.

> Einkommen 1.900 Euro

+

-

> Einkommen < 500 Euro

+

-

Zwischen Hörsaal und Kinderzimmer

SEITE 9 |



Fragen Sie nach den unterstrichenen Satzteilen.

1. Viele studierende Eltern müssen noch einem Beruf nachgehen, um finanziell über die Runden zu kommen.

2. Ein Kind stellt oft auch die finanzielle Situation auf den Kopf.

3. Eine entsprechende Beratung ist sehr wichtig, um einen Überblick zu gewinnen.

4. Es ist auch wichtig, die Kinderbetreuung zu organisieren.

5. Die Universität Innsbruck bietet den Studierenden eine haus-eigene Kinderbetreuung an.

Beruf, Bildung, Karriere / Zusammenleben | 08

Junge Mütter

SEITE 9



Stellen Sie sich vor, Sie sind 16 Jahre alt und werden Mutter bzw. Vater. Schreiben Sie einen Brief an Ihre Eltern und erklären Sie die Situation. Diskutieren Sie das Thema anschließend in der Gruppe.

*Liebe Mama, lieber Papa,
ich muss euch etwas sagen ...*

LEHRER-TIPPS GEGEN STRESS

SEITE 9



Lies die 14 Tipps durch. Versuch dir so viele Tipps wie möglich zu merken. Schreib die Tipps aus deinem Gedächtnis auf eine Liste. Vergleiche anschließend mit deinem/r Kollegen/in.

Sag „Hallo“ ...

Die „Mama von allen“ und der geduldige Techniker

SEITE 10



Schauen Sie sich den Trailer zum Film „Macondo“ an und überlegen Sie, was anders ist, im Vergleich zum Artikel.

Link: www.youtube.com/watch?v=is5PuDZ8MkY



YOUTUBE, SIEHE LINK

Besseres Arbeitsklima durch Dialog

SEITE 10



Überlegen Sie sich, wie Sie einen Fall von Mobbing in Ihrer Klasse lösen würden und schreiben Sie einige Vorschläge zusammen.

1. *Mit dem Lehrer/der Lehrerin sprechen ...*

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____

7. _____

Bei der Initiative „Integrate2Gether“ unterstützt der Student geflüchtete Jugendliche

SEITE 11



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die passenden Konnektoren in der Zusammenfassung.

Der Wiener Benedikt Prem hat die Initiative „Integrate2Gether“

begründet, _____ (1) er geflüchteten Jugendlichen hel-

fen will. Die Initiative organisiert Kurse und Workshops, aber

auch Ausflüge, _____ (2) sich die Menschen in ihrer

neuen Umgebung schneller zurechtfinden. _____ (3)

haben die Ehrenamtlichen auch einmal eine Schnitzeljagd

durch die Stadt organisiert. _____ (4), die Jugendlichen

viel Zeit miteinander verbringen, entstehen auch oft Freund-

schaften.

ABC e Schnitzeljagd > ein Spiel, beim dem man mithilfe von Papierschnitzeln, die auf einem Weg versteckt sind, einen Schatz finden muss.

Zusammenleben | 09

Die Initiative Integrate2Gether

SEITE 11 |



Hören Sie den Radiobeitrag und kreuzen Sie dann die richtigen Antworten (A, B oder C) an.

- Benedikt Prem ...
 - A) ist Student.
 - B) arbeitet Vollzeit in der Flüchtlingshilfe.
 - C) möchte sich in Österreich integrieren.
- Die Initiative Integrate2Gether ...
 - A) wurde vor einem Jahr gegründet.
 - B) will Flüchtlinge dabei unterstützen, sich in Österreich zu integrieren.
 - C) bietet Deutschkurse an.
- Ziel ist, ...
 - A) viele österreichische Städte kennenzulernen.
 - B) dass die Teilnehmer/innen selbständiger werden.
 - C) dass alle immer Deutsch miteinander sprechen.
- Gemeinsam ...
 - A) wird viel gespielt und gelernt.
 - B) werden Radausflüge in ganz Österreich gemacht.
 - C) wird Deutsch übersetzt.
- Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, ...
 - A) soll Benedikt kontaktieren.
 - B) soll eine Bewerbung mit seinen Ideen schicken.
 - C) soll sich auf Facebook melden.

ÜBER FREUNDSCHAFT UND WAS DAFÜR ZU TUN IST

SEITE 11 |



Überlegt, was für Freundschaft wichtig ist und wie man sein und handeln sollte. Fallen Euch Nomen, Adjektive und Verben ein? Könt ihr auch Sätze mit diesen Wörtern bilden?

Nomen	Adjektiv	Verb	Satz
Respekt	respektvoll	_____	_____
Hilfe	hilfsbereit	helfen	Ein Freund soll hilfsbereit sein.
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

FREUNDSCHAFT



SEITE 11 |



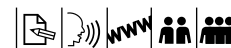
Ergänze vor dem Hören die fehlenden Konnektoren. Kontrolliere dann, indem du den Radiobeitrag hörst.

Celine, was ist deine Meinung zum Thema Freundschaft?

Also, ich finde, ein echter Freund sollte auch nicht böse sein, _____ (1) seine beste Freundin eine andere Freundin hat, _____ (2) das einfach normal ist. Und man soll da nicht wütend sein. Jeder gibt sein Bestes und man braucht nicht immer auf eine Person fixiert zu sein. Und _____ (3) es einem mal nicht so gut geht, dann kann man einfach mit einem anderen drüber reden. Ich finde, dieser Mensch sollte dann auch für einen da sein, _____ (4) er seiner Freundin einfach zuhört und versteht, was sie meint, auch _____ (5) sie vielleicht gerade vor Kurzem erst einen Streit gehabt haben.

Sebastian Kurz lud zu Integrations-Jubiläum

SEITE 11 |



Auf der Homepage von Zusammen: Österreich können Sie Videos von Integrationsbotschafter/innen sehen.

Recherchieren Sie auf:

www.zusammen-oesterreich.at/startseite/ und präsentieren Sie eine Person im Plenum.

Zusammenleben / Modernes Leben: Frauen | 10

Das Vorbild prägt fürs Leben

SEITE 11



Im Artikel ist die Rede davon, dass die „Worte, Werte und Taten“ von Eltern prägend auf die Kinder wirken. Überlegen Sie zu zweit, welche Worte, Werte und Taten der Eltern positiv auf den Bildungserfolg eines Kindes wirken könnten.

1. Worte:

2. Werte: z.B. Neugier für Dinge vorleben ...

3. Taten: z.B. dem Kind Bücher vorlesen ...

Erste Frau in Hofreitschule

SEITE 12



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1

Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen A, B oder C korrekt ist.

1. Die Spanische Hofreitschule ...

- A) bildet bis heute nur Männer aus.
 B) wurde 2008 gegründet.
 C) wird von Elisabeth Gürtler geleitet.

2. Hannah Zeitlhofer ...

- A) begann 2008 mit ihrer Ausbildung.
 B) wirkt eingebildet und arrogant.
 C) möchte lieber ein Mann sein.

3. Pferde ...

- A) haben die junge Frau schon immer interessiert.
 B) haben der jungen Frau anfangs Angst gemacht.
 C) zu haben, war ein großer Wunsch der Mutter.

4. Hannah Zeitlhofer ...

- A) ist schon oft vom Pferd gefallen.
 B) ist eine sehr ehrgeizige junge Frau.
 C) schaut wie ein Mann aus.

WENN ES MÄDCHEN IN DIE TECHNIK ZIEHT

SEITE 12



Ines Brandstetter sagt im Artikel: „Ich würde die Schule auf jeden Fall wieder machen. Ich könnte mir keine andere vorstellen.“ Was würden Sie in Ihrem Leben wieder so machen? Was hätten Sie gern anders gemacht?

Schreiben Sie Sätze im Konjunktiv II der Gegenwart oder Vergangenheit!

*Ich würde ganz sicher wieder Deutsch lernen!
 Ich hätte lieber eine andere Sprache gelernt.*

Meerjungfrau statt Magermodel

SEITE 12



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2

Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der folgenden Aussagen (A, B oder C) korrekt ist.

1. Schönheitsideale ...

- A) zeigen immer ein ungesundes Bild des Körpers.
 B) haben nur selten Auswirkungen auf junge Frauen.
 C) werden oft im Internet bekannt gemacht.

2. Der Trend „Mermaid Tights“ ...

- A) wurde vor drei Jahren verbreitet.
 B) ist ein fragwürdiges Schönheitsideal.
 C) will einen positiven Blick auf den weiblichen Körper vermitteln.

3. „Body Positivity“ ist eine Bewegung, ...

- A) die auch von prominenten Frauen mitgetragen wird.
 B) die Übergewicht propagiert.
 C) die in sozialen Medien kaum eine Rolle spielt.

4. Kristina Hameta ...

- A) sieht das Gefahrenpotenzial in Schönheitsidealen.
 B) hält schöne Frauen für krank.
 C) geht gelassen mit Schönheitsidealen um.

Modernes Leben: Frauen / Familie und Gesellschaft | 11

Ein Nassanzug schlägt Wellen

SEITE 13 |



Was bedeuten die Wörter bzw. Phrasen aus dem Artikel. Verbinden Sie!

1. die Verhüllung
2. Aufsehen erregen
3. der Erlass
4. etwas / jemand lässt einen kalt
5. etwas / jemandem nacheifern
6. sich erübrigen
7. eine Rolle spielen
8. in den Blick geraten
9. schamlos

- A) so sein wollen wie
 B) sehen
 C) die Verschleierung
 D) die Anordnung, Bestimmung
 E) etwas / jmd. berührt einen
 F) beeindrucken, sich bemerkbar machen
 G) anstößig, frivol
 H) wichtig / bedeutend sein
 I) überflüssig sein

Schwimmen, wie es uns gefällt

SEITE 13 |



Hören Sie den Radiobeitrag und ergänzen Sie die Notizen.

> Veranstaltung: Schwimmen, wie es uns gefällt

Wann: _____ (1)

Wo: _____ (2)

Eintritt: für Burkini-Trägerinnen _____ (3)

> Interview mit Himera:

Studium: _____ (4)

Sie hat über _____ (5) von der

Veranstaltung erfahren

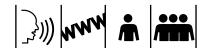
> Interview mit Elif:

Studium: _____ (6)

Sieht diese Veranstaltung als _____ (7) party.

7 Sachen, die Sie über den EQUAL PAY DAY nicht wussten

SEITE 13



Lesen Sie den Artikel und informieren Sie sich über den EQUAL PAY DAY in Ihrem Land? Recherchieren Sie im Internet und stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.

1. An welchem Datum findet er statt?
2. Gibt es Unterschiede zwischen einzelnen Regionen/ Bundesländern?
3. Warum?
4. Wie ist die Kinderbetreuung geregelt?

Digitale Chancen

SEITE 13 |



Setzen Sie die folgenden Aussagen in die indirekte Rede und formulieren Sie mit dem Konjunktiv I:

Brigitte Bach: „Technische Fächer werden in den Schulen oft nicht so unterrichtet, dass sie Kinder begeistern. Zudem muss man unter Eltern und Lehrern das Vorurteil abbauen, das Mädchen nicht gut in Informatik sind. Das entmutigt sie.“

Brigitte Bach meint, dass technische Fächer in den Schulen oft

nicht so _____ (1), dass sie Kinder _____ (2).

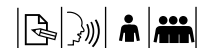
Zudem _____ (3) man unter Eltern und Lehrern

das Vorurteil _____ (4), das Mädchen nicht gut in

Informatik _____ (5). Das _____ (6) sie.

Ein Glas voll Mist ist genug für ein Jahr

SEITE 14 |



Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch. Notieren Sie die genannten Tipps für ein müllfreies Leben – überlegen Sie dann in Kleingruppen, wie Sie in Zukunft Müll vermeiden können. Schreiben Sie zehn Vorsätze in ganzen Sätzen auf. Verwenden Sie dabei das Futur.

Wir werden weniger Getränke in Plastikflaschen kaufen.

...

Familie und Gesellschaft | 12

Generation Nesthocker

SEITE 14



Viele junge Erwachsene wohnen (noch) bei ihren Eltern. Erstellen Sie eine Liste der Vor- und Nachteile. Diskutieren Sie dann in der Kleingruppe darüber, was sie besser finden. Bringen Sie auch ihre persönlichen Erfahrungen mit ein.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> · billiger ... 	<ul style="list-style-type: none"> · wenig Selbständigkeit ...

HALLO HUNDI!

SEITE 14



Lies den Artikel genau durch. Schreibe dann einen Brief an deine Eltern: Bitte sie, dir einen Hund zu schenken und zeige, dass du dich bereits gut mit Hunden auskennst.

*Liebe Mama,
ich wünsche mir so sehr einen Hund!
Bitte schenke mir doch einen - ich werde
gut auf ihn aufpassen. Ich weiß schon,
dass ich vorher gut aufräumen muss
und ...*

Wenige haben Mut zur Hausgeburt

SEITE 15



Stellen Sie sich vor, Sie werden bald Mutter oder Vater. Verfassen Sie einen fiktiven „Geburtsplan“ in welchem Sie beschreiben, wie Sie sich die Geburt wünschen. Begründen Sie ihre Wünsche mit „weil“. Verwenden Sie dabei auch Informationen, die in dem Artikel vorkommen.

Mein Geburtsplan

- > Ich möchte mein Kind zuhause auf die Welt bringen, weil ...
- > Mein Mann soll dabei sein, weil ...

Drei Prozent der Kids sind internetsüchtig

SEITE 15



Diskutieren Sie in Kleingruppen über Internetsucht bei Jugendlichen. Nehmen Sie dabei eine der rechts beschriebenen Rollen ein.

Tobias Klein:

17 Jahre alt, Gymnasiast, hat einen Schulweg von 1 Stunde, spielt lieber Online-Spiele mit seinen Freunden als sie zu treffen

Marianne Maier:

52 Jahre alt, Schwimmlehrerin, lebt in Wien, 2 Töchter (16, 18), ist sehr umweltbewusst und sportlich

Angelika Koch:

17 Jahre alt, macht eine Lehre zur Masseurin, telefoniert gerne und viel mit ihren Freundinnen

Stefan Kirchstetter:

45 Jahre alt, ein Sohn (2 Jahre), Zahnarzt, sein eigener Vater war spielsüchtig und hat das ganze Familienvermögen verspielt

Familie und Gesellschaft / Kultur | 13

Vegan zieht auch bei Fleischessern

SEITE 15 |



Verbinden Sie die Zahlen mit den entsprechenden Informationen aus dem Artikel. Vergleichen Sie mit Ihrem/r Sitznachbar/in.

1. 80.000
2. 2015
3. 9 Prozent der Österreicher
4. 2014
5. 52 Prozent der Österreicher

- A) wurden nur halb so viele vegane Produkte gekauft.
 B) wurden doppelt so viele vegane Produkte gekauft.
 C) wollen weniger Fleisch essen.
 D) Veganer leben in Österreich.
 E) essen kein Fleisch.

ABC **Flexitarier** > Person, die sich überwiegend vegetarisch ernährt, gelegentlich aber auch hochwertiges, biologisch produziertes Fleisch zu sich nimmt

Vegane Kinderernährung

SEITE 15 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Im Radio hören Sie einen Beitrag über vegane Kinderernährung. Lesen Sie danach die folgenden Aussagen und kreuzen Sie an, ob diese R) richtig oder F) falsch sind.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In der Sendung geht es um vegetarische Kinderernährung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Vater des zweijährigen veganen Kindes heisst Didi. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Amelie ist zehn Jahre alt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Katharina Peta ist keine Ernährungswissenschaftlerin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Amelie hat sich nie überlegt, es anders zu machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Didi ernährt sein Kind eher aus Tierrechtsaspekten vegan. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Im deutschen Sprachraum wird häufig behauptet, eine vegane Kinderernährung sei gesund. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Katharina Peta arbeitet für die vegane Gesellschaft Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

„Ich wollte allerhand nicht sein“

SEITE 16 |



Lesen Sie das Interview mit Christine Nöstlinger. Fassen Sie die Antworten von Frau Nöstlinger kurz zusammen und geben diese in der Ich-Form wieder.

Ich wollte nie eine moralische Instanz sein. Vieles schreibt man mir einfach zu. Ich habe früher geglaubt, dass ...

Christine Nöstlinger

SEITE 15 |



Hören Sie aufmerksam zu und versuchen Sie die folgenden Sätze zu ergänzen.

- Christine Nöstlinger bezeichnet sich als _____ (1)
 Kind. Nach einer ersten Ehe, die _____ (2) wurde,
 heiratete sie 1961 den Journalisten _____ (3).
 Heute lebt Christine Nöstlinger abwechselnd in _____ (4)
 und auf einem _____ (5) in Altmelon in
 _____ (6). Aber ihre Auszeichnung war vor allem
 das begeisterte _____ (7).

Die besten Kinderbücher von Christine Nöstlinger

SEITE 16 |



Suchen Sie sich eine der 4 Inhaltsangaben aus und diktieren Sie diese Ihrem/r Sitznachbar/in.

> Die feuerrote Friederike

Ein Busfahrer und Marylins Kurven

SEITE 17 |



Lies den Artikel durch und mache anschließend in einer Kleingruppe ein Plakat zu einem der folgenden Themen:

- > Was ist das Bravo?
- > Wer war Dr. Sommer?
- > Was ist eine Foto-Love-Story?
- > Welche Stars waren am häufigsten in der Bravo?

Hinweis: www.bravo.de/

Lange Nacht der Museen

SEITE 17 |



Recherchieren Sie, wie viele Museen gibt es in Wien und welches ist das größte und das älteste Museum? Tragen Sie anschließend die Ergebnisse in der Gruppe vor.

1. Das älteste Museum?
2. Das größte Museum?
3. Das kleinste Museum?
4. Das jüngste Museum?
5. Das Museum mit den meisten Besucher/innen?

Start für Wiens Adventmärkte

SEITE 17 |



Was können Sie auf den Wiener Adventmärkten sehen. Bilden Sie das Partizip 1 oder 2.

- > Menschen, die Glühwein trinken:
Glühwein trinkende Menschen
- > Straßen, die geschmückt sind:
geschmückte Straßen

Vitaminreich durch den Winter

SEITE 18 |



Sie finden hier ein Rezept für eine gesunde Gemüsesuppe. Es ist aber durcheinander geraten. Ordnen Sie es.

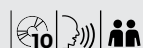
- _____ 1. Schneiden Sie das Gemüse in kleine Stücke.
- _____ 2. Würzen Sie die Suppe mit Kräutern, Salz und Pfeffer.
- _____ 3. Waschen Sie zuerst das Gemüse sorgfältig.
- _____ 4. Braten Sie eine Zwiebel in etwas Öl in einem Topf an.
- _____ 5. Gießen Sie Wasser auf das Gemüse.
- _____ 6. Geben Sie das Gemüse in den Topf und braten Sie es etwas an.



rote Rüben (Ö): > rote Bete (D)

Gesunde Ernährung

SEITE 18 |



Hören Sie den Radiobeitrag und interviewen Sie Ihre/n Partner/in.

- > Wann frühstücken Sie?
- > Was frühstücken Sie?
- > Wann essen Sie Ihr Mittagessen?
- > Kochen Sie jeden Tag?
- > Welches Obst / welches Gemüse essen Sie am liebsten?
- > Was essen Sie gern am Abend?

Das kleine Wiener Kaffee Lexikon

SEITE 18 |



Welche Speisen und Getränke gibt es noch in einem typischen Wiener Kaffeehaus. Recherchieren Sie im Internet und schreiben Sie eine Speisekarte. Schreiben Sie einen Dialog im Kaffeehaus!

HAUPTSPEISEN

Gulasch EUR 8,50
 Wienerschnitzel EUR ____
 _____ EUR ____

DESSERTS

Sachertorte EUR 4,20
 _____ EUR ____

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

Almdudler EUR ____
 _____ EUR ____

KAFFEE- UND TEESPEZIALITÄTEN

_____ EUR ____
 _____ EUR ____

Schreiben Sie einen Dialog im Kaffeehaus!



s Häferl (Ö) > r Becher | r Schlagobers (Ö) > e Sahne

Jeder vierte Österreicher benutzt nie das Internet

SEITE 18 |



Überlegen Sie mit einem/r Partner/in. Was man alles im Internet machen kann. Was musste man vor 30 Jahren machen?

heute	vor 30 Jahren
• E-Mails schreiben ...	• Briefe schreiben ...

Name: Valentina Simics ...

SEITE 18 |



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Valentina Simics _____ (1) in Linz. Sie ist von _____ (2) Fitnesstrainerin und sie _____ (3). 26 Jahre alt. _____ (4) Lieblingsspeise ist Kaiserschmarren und _____ (5) Hobby ist die Fitness. Sie _____ (6) gern die Musik von Paul Van Dyk und _____ (7) einen Hund als Haustier. Valentina ist _____ (8) und lebt allein.

PROGRAMM FÜR REGENTAGE

SEITE 18 | PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Lest die Tipps für Regentage und plant zu zweit einen Ausflug für die Deutschgruppe. Ihr habt euch schon ein paar Notizen gemacht.

Wohin?	Treffpunkt?	mitnehmen?	Wann?
zum Kinderfilmfestival	an der U-Bahn-Station	Essen	am Nachmittag
ins Hallenbad	vor der Klasse	Fahrschein	am Wochenende
in die Bücherei	direkt vor Ort	Geld	am Vormittag

Warum zahlt sich Aktivität auch im Herbst aus?

SEITE 19 |

PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der drei Aussagen (A, B oder C) korrekt ist.

1. Sportliche Aktivität im Winter ...

- A) ist wegen der kalten Temperaturen nicht gesund.
 B) ist trotz der kalten Außentemperatur gesundheitsfördernd.
 C) ist mit richtiger Kleidung drinnen sehr angenehm.

2. Sport im Herbst und Winter ...

- A) kann Herbstdepressionen entgegen wirken.
 B) führt oft zu Erkältungen.
 C) ist sehr belastend für die Gelenke.

3. Frau Dr. Zauner-Dungl sagt, dass ...

- A) man sich bei Outdoor-Aktivitäten wegen der nassen Kleidung oft erkältet.
 B) Dehnen und Aufwärmen unerlässlich sind.
 C) man vor dem Training warme Getränke trinken soll.

4. Training ...

- A) in Fitnessstudios wird immer kostenlos angeboten.
 B) kann mit ganz einfachen Hilfsmitteln zu Hause gemacht werden.
 C) kann nicht nebenbei durchgeführt werden.

Weil Laufen Sinn macht

SEITE 19 |



Wie sportlich sind Sie? Interviewen Sie Ihre/n Partner/in.

- > Welche Sportart treiben Sie?
- > Wie oft?
- > Wann?
- > Mit wem?
- > Wo?
- > Warum?
- > Wie lange?

Die Trailläuferin

SEITE 19 |

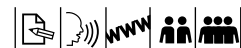


Hören Sie das Interview und ergänzen Sie die fehlenden Wörter in der Zusammenfassung.

Veronika Limberger ist _____ (1) im Bergmarathon-Laufen. Sie ist dieses Jahr den Großglockner-Ultratrail gelaufen. Das ist ein _____ (2) mit 110 km und 6.500 _____ (3). Anfang _____ (4) hat sie auch am Mozart-100 teilgenommen. Der Start beim Großglockner-Ultratrail ist um _____ (5) und man darf maximal _____ (6) Stunden brauchen. Ganz wichtig, um so einen Bewerb zu bestehen, sind die _____ (7) und das richtige Schuhwerk. Veronika hat oft in der _____ (8) trainiert, damit sie sich an die _____ (9) gewöhnt. Ihr _____ (10) hat sie dabei unterstützt.

„Ich muss raus aus der Komfortzone“

SEITE 19 |



Marcel Hirscher ist einer der beliebtesten und erfolgreichsten Sportler Österreichs. Recherchieren Sie im Internet Informationen über ihn und über andere österreichische Sportler/innen und präsentieren Sie diese der Gruppe.

- > Marcel Hirscher
- > Dominik Thiem
- > David Alaba
- > Eva-Maria Prem
- > Tanja Frank
- > Pepo Puch
- > Marko Arnautovic
- > ...

LÖSUNGEN

Titel

> **Start für Weihnachten:** 1C, 2A, 3D, 4B, 6E

Österreich

> **Ein Vorbild namens Amadeus:** 1A, 2B, 3B, 4A > **Sonntag ist der Tag der Ruhe:** 1A, 2D, 3B, 4C, 5E, 6F, 7H, 8G

Wirtschaft

> **Süßer Genuss, der auch noch gesund ist:** 1B, 2C, 3A > **3. Hörbeitrag:**

Faire Schokolade: 25, Kakao, Zucker, Kokos, bezogen, Kinder, Lieferanten, nächstes, langfristige > **Täglicher Einkauf um 1,6% teurer:** 1. in, 2. um, 3. im, 4. im, 5. durch, 6. durch, 7. aus, 8. gegenüber, 9. um, 10. vor, 11. um, 12. um, 13. in

Zusammenleben

> **Bei der Initiative „IntegratezGether“ unterstützt der Student geflüchtete Jugendliche:** 1. weil / da, 2. damit, 3. Deshalb / Darum / Deswegen, 4. Weil / Da > **5. Hörbeitrag: Die Initiative IntegratezGether:** 1A, 2B, 3B, 4A, 5C > **Über Freundschaft und was dafür zu tun ist:** z.B. Unterstützung - unterstützen, Zusammenhalt - zusammenhalten, Ehrlichkeit - ehrlich, Aufmerksamkeit - aufmerksam, ... > **6. Hörbeitrag: Freundschaft:** 1. wenn, 2. weil, 3. wenn, 4. dass, 5. wenn

Modernes Leben / Frauen

> **Erste Frau in Hofreitschule:** 1C, 2A, 3A, 4B > **Meerjungfrau statt Magermodel:** 1C, 2C, 3A, 4A > **Ein Nassanzug schlägt Wellen:** 1C, 2F, 3D, 4E, 5A, 6I, 7H, 8B, 9G > **7. Hörbeitrag: Schwimmen, wie es uns gefällt:** 1. am 29. September, 2. am Donaukanal vor dem Badeschiff, 3. gratis/kostenlos, 4. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, 5. Facebook, 6. Kultur- und Sozialanthropologie, 7. Solidaritäts- > **Digitale Chancen:** 1. unterrichtet würden, 2. begeistern würden, 3. müsse, 4. abbauen, 5. seien, 6. entmutige

Familie und Gesellschaft

> **Vegan zieht auch bei Fleischessern:** 1D, 2B, 3E, 4A, 5C > **8. Hörbeitrag: Vegane Kinderernährung:** 1F, 2R, 3F, 4E, 5R

Kultur

> **9. Hörbeitrag: Christine Nöstlinger:** 1. wildes und wütendes, 2. geschieden, 3. Ernst Nöstlinger, 4. Wien Brigittenau, 5. Bauernhof, 6. Niederösterreich, 7. Echo der Kinder und Jugendlichen

In aller Kürze

> **Vitaminreich durch den Winter:** 2, 6, 1, 3, 5, 4 > **Name: Valentina**

Simics ...: 1. wohnt, 2. Beruf, 3. ist, 4. ihre, 5. ihr, 6. hört, 7. hat, 8. Single / ledig

Sport

> **Warum zahlt sich Aktivität auch im Herbst aus?:** 1B, 2A, 3B, 4B

> **11. Hörbeitrag: Die Trailläuferin:** 1. Staatsmeisterin, 2. Bewerb / Wettkampf, 3. Höhenmetern, 4. Juni, 5. Mitternacht, 6. 29, 7. Ausrüstung, 8. Nacht, 9. Stirnlampe, 10. Bruder